

# Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.  
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag u. Samstag.**  
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden  
Samstag beigegebenen **Illustrirten Sonntagsblatt**  
für Wildbad vierteljährlich 1  $\mathcal{M}$  10  $\mathcal{S}$ , monatlich  
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-  
Bezirk 1  $\mathcal{M}$  30  $\mathcal{S}$ ; auswärts 1  $\mathcal{M}$  45  $\mathcal{S}$ . Be-  
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Annoncenpreis beträgt für die einspaltige  
Zeile oder deren Raum 10 Pfa., Reklamezeile 15  
Pfennig. Anzeigen müssen spätestens den Tag  
zuvor morgens 9 Uhr aufgegeben werden. Bei  
Wiederholungen entsprechender Rabatt. — Stehende  
Anzeigen nach Uebereinkunft. — Anonyme Ein-  
sendungen werden nicht berücksichtigt.

Nr. 111.

Donnerstag, 23. September 1897.

33. Jahrgang

## Württemberg.

Stuttgart, 19. Sept. Nachdem auch die bayerische Postverwaltung, dem Beispiele der Reichspost folgend, die Einführung der Kartenbriefe beschlossen hat, wird die württembergische Verwaltung sich ebenfalls anschließen. Es dürfte wohl nicht allgemein bekannt sein, daß Württemberg die Karten schon vor ca. 6 Jahren einführen wollte; das Projekt ist aber damals an dem Widerspruch der Reichspost gescheitert und blieb unausgeführt, da Württemberg nicht allein in einer solchen Angelegenheit vorangehen wollte. Uebrigens ist das Urteil über den Wert dieser Kartenbriefe in den einzelnen Ländern, in welchen sie bereits kursieren, ein sehr verschiedenes.

— Sicherem Vernehmen nach geht am 1. Juli n. J.  $\frac{1}{3}$  des Großen Bazars (an der Kronprinz- und Königsstraße) in den Besitz von Brauereibesitzer Rob. Leicht in Baihingen a. F. über. Die Kaufsumme beträgt 160 000  $\mathcal{M}$ . Damit hat sich das 3. der großen Brauereigeschäfte in letzter Zeit in der Königsstraße bezw. deren nächster Nähe angekauft; die 3 Anwesen Tiwoli Königsstr. 58 und Kronprinzstr. 15, Wulle Rothebühlstr. 1  $\frac{1}{2}$  und Leicht Großer Bazar repräsentieren einen Wert von 1216 400  $\mathcal{M}$ .

Stuttgart, 18. Sept. Eine anscheinend organisierte Vereinigung von Menschenhändlern treibt gegenwärtig in Sachsen und Bayern ihr Wesen. Diese versuchen junge Mädchen durch allerlei Versprechungen zur Abreise aus der Heimat und zur Auswanderung zu bewegen. Die durch solche Versprechungen verlockten Mädchen werden jedoch an die in Holland ansässigen Agenten der Bande gewiesen und sind für die öffentlichen Häuser der größeren Städte bestimmt. Die Polizei hat ein sehr wachsames Auge auf die Mitglieder dieses schmutzigen Gewerbes, wodurch es erst kürzlich in Delsnitz (Oberfranken), wie vor kurzem in Regensburg gelungen ist, zwei Mädchenhändler dingfest zu machen. Diese hatten bereits mehrere Mädchen unter Argeld und glänzenden Versprechungen nach Holland engagiert. Da es nicht ausgeschlossen ist, daß die Glenden ihr schmachvolles Gewerbe auch in Württemberg auszuüben versuchen, dürfte eine Warnung nicht überflüssig sein.

Dobbel, 21. Sept. A. Zeltmann z. Sonne hier macht bekannt, daß er sich wegen Familienangelegenheiten genötigt sieht,

den Betrieb seiner Gastwirtschaft vom 30. Sept. d. J. bis auf Weiteres einzustellen.

Altensteig, 19. Sept. In voriger Woche verkaufte H. L. Maier „zum Schwanen“ seine Gebäulichkeiten samt 180 a Güterstücken um 43,500  $\mathcal{M}$  an H. Armbruster z. Löwen in Röttenbach Dtl. Freudenstadt.

— Der suspendirte Schultheiß Schlör von Beutelsbach, gegen den das Disciplinarverfahren eingeleitet ist (der Verhandlungstermin ist auf 1. Okt. festgesetzt), soll zur Zeit erkrankt sein. Man vermutet, daß die angezeigte Verhandlung vertagt werden wird, falls es Schlör nicht vorziehen sollte, seinem Amte freiwillig zu entsagen und so dem gegen ihn eingeleiteten Verfahren die Spitze zu brechen.

Tübingen, 19. Sept. Ein Verkommnis, das sich während des Exerzirens der hiesigen Landwehrkompagnie auf dem Exerzirplatz zugetragen haben soll, bildet noch immer das Tagesgespräch. Der die Kompagnie führende Landwehrhauptmann rief seinen Leuten zu, sie sollen aufpassen, daß ihnen die Stiefel nicht im Schmutz stecken bleiben, worauf, wie der „Neutl. Gen.-Anz.“ berichtet, ein Landwehrmann, ein Metzgermeister aus Eßlingen, dem Offizier, der ebenfalls aus Eßlingen ist, in scherzhaftem Tone erwiderte der Herr Hauptmann möge nur darauf achten, daß er nicht vom Pferd falle. Dieser nahm die Sache offenbar von der scherzhaften Seite. Ein aktiver Hauptmann veranlaßte jedoch die Abführung des Wehrmanns in Untersuchungsarrest. Nach neuesten Nachrichten soll nun nach demselben Blatt der Landwehrmann zu 4 Mon. Festung verurteilt worden sein.

Vom Allgäu, 19. Sept. Seit heute Abend schneit es so kräftig, daß Gärten und Felder, Bäume und Dächer eine leichte Schneedecke tragen.

## Mundschau.

Karlsruhe, 21. Sept. [Einweihung des Hohlohturmes.] Strömender Regen herrschte, als der Berichterstatter der „Bad. Vdsztg.“ am 19. ds. schon morgens 5 Uhr 26 Min. nach Gernsbach fuhr. Auf guten Straßen, durch dichten und hohen Buchen- und Tannenwald führte der Weg voll hier über Scheuern nach Reichenthal, dem hübsch im Wiesengrunde liegenden, rings von Bergen eingeschlossenen Dörfchen. Nachdem im Gasthaus zum „Auerhahn“ der

Imbiß eingenommen, gings auf steilen Wegen auf den 990 Meter hohen „Hohloch“. Außer der festgebenden Sektion Gernsbach waren noch erschienen Vertreter der Sektionen Pforzheim, Baden-Baden und Rastatt. Vom würt. Schwarzwaldverein hatte sich eine Abordnung der Sektion Neuenbürg zur Feier eingefunden. Die Feier wurde mit Völlerschüssen und dem Musikvortrag „Das ist der Tag des Herrn“ eröffnet. Der Vorstand der Sektion Gernsbach begrüßte die erschienenen Gäste und brachte nach einer kurzen, geschichtlichen Uebersicht über die Entstehung des Turms ein begeistertes aufgenommenes Hoch auf Kaiser und Reich aus. Nachdem noch der Bürgermeister von Reichenthal unter Hinweis darauf, daß man früher von diesem Turme in Feindesland, jetzt aber nur in deutsche Gauen den fernem Blick richten könne, ein Hoch auf das deutsche Vaterland ausgebracht hatte, wurde der Turm dem Schwarzwaldverein übergeben, in dessen Namen der stellvertretende Präsident, Notar Fried aus Baden-Baden, denselben übernahm. Der Vorstand der Sektion Gernsbach verlas sodann eine Urkunde über die Entstehung des Turmes und nachdem in einer Kupferkapel sowohl diese Urkunde, als noch ein Mitgliederverzeichnis der Sektion Gernsbach, die Photographie des derzeitigen Vereinspräsidenten des bad. Schwarzwaldvereins, Prof. Dr. Neumann in Freiburg und ein Gesamtbild des Baumeisters und der Arbeiter, die den Turm errichtet, sowie eine Anzahl Zeitungen vom Tage, u. a. auch die „Wildbader Chronik“, eingesenkt war, folgte die Schlusssteineinsetzung, bei der der Vorstand der Sektion Gernsbach, sowie Notar Fried und Geh. Oberreg.-Rat Muth von Rastatt, der den Turm unter die schützende Obhut des Staats stellt, die üblichen Hammerschläge thaten. [Die Gesamtkosten des Turmes betragen 11 000  $\mathcal{M}$ . Hiezu hat die Sektion Neuenbürg 3000  $\mathcal{M}$ . beigetragen, die Stadtgemeinde Wildbad und die Königl. Badverwaltung zusammen 700  $\mathcal{M}$ .] Leider war bei der nun folgenden Besteigung des Turmes die Aussicht sehr getrübt, und da die empfindliche Kälte und der schneidende Westwind sehr unangenehm sich bemerklich machten, zog man schon gegen halb 2 Uhr unter Borantritt der Gernsbacher Stadtkapelle nach dem festlich geschmückten Kaltenbrunn, wo das Festessen eingenommen wurde. Im Verlaufe

desselben wurde ein Guldigungstelegramm an den Großherzog abgesandt, das noch am Abend erwidert wurde. Nachher, gegen 5 Uhr, stiegen die Vereine nach Gernsbach ab, wo sich bald in den verschiedenen Gasthäusern ein buntes Treiben entwickelte, bis die Züge die Teilnehmer wieder entführten. Mit der Errichtung des nunmehrigen Kaiser-Wilhelm-Turms hat sich der Schwarzwaldverein wieder ein bleibendes Denkmal geschaffen.

Berlin, 16. Sept. Zwischen dem Neuen Palais und Schloß Lotis in Ungarn ist eine Fernsprechverbindung hergestellt, so daß Kaiser Wilhelm von Lotis aus direkt mit der Kaiserin sprechen kann.

Berlin, 19. Sept. Bei dem Radfahrenrennen zu Hallensee bei Berlin um den großen Preis von Berlin im Betrage von 10000 M. bei 2000 Mtr. Entscheidungsdistanz siegte mit 3 Min. 26 1/2 Sek. Bourrillon-Paris. Zweiter wurde Lehr-Frankfurt a. M.

Die Heilsarmee hat auch hier in Deutschland bereits mit der sozialen Arbeit begonnen. In Friedenau bei Berlin hat sie ein Haus gekauft, welches als Rettungsheim für gefallene Mädchen benutzt wird. Dasselbe wird jederzeit geöffnet sein und den sittlich und körperlich verkommenen Mädchen Unterkunft und Hilfe gewähren, um sie wieder zu nützlichen und brauchbaren Menschen zu erziehen. Dieses Haus soll im Oktober eröffnet werden.

Wien, 20. Sept. Wie das „Fremdenblatt“ aus Fiume meldet, ist gestern abend auf der Strecke Karlsstadt-Naposvar in der Nähe der letztgenannten Stadt ein Schnellzug mit einem zum Truppentransport benutzten Güterzuge zusammengestoßen. Drei Bremser und sechs Soldaten wurden getötet; dreißig Soldaten wurden schwer verletzt.

Budapest, 18. Sept. Arend, der mit dem Namen des Erzherzogs Franz Ferdinand Mißbrauch trieb, ist hier als ein Schwindler polizeilich wohlbekannt. Sein Porträt ist im Verbrecheralbum der hiesigen Polizei enthalten. Arend, der hier 1894 zum erstenmal auftaucht, ist ein gefährlicher Industriekritiker, der wegen verschiedener Betrügereien von den österreichischen Behörden, speziell in Graz, gesucht wurde und wiederholt vorbestraft war. Die Gesichtszüge Arends sollen denen des Erzherzogs täuschend ähnlich sein.

Ueber den „Erzherzog“ selbst und sein ganzes Vorgehen werden in dem Nach. Pol. Tagbl. inzwischen folgende weitere Einzelheiten mitgeteilt: Der Erzherzog kam bei seinen häufigen Besuchen nur mit Extrazug in Essen an. Seine Briefe schickte er nur durch Husaren-Staffeten vom Düsseldorfer Regiment dessen Chef der Erzherzog Otto, sein Bruder, ist. Er wohnte auf einem Schloß bei Düsseldorf und verkehrte viel mit den Düsseldorfer Husaren-Offizieren, die wie viele andere Offiziere, wenn sie nach Essen kommen, das Fräul. Husmann als die erzherzogliche Braut mit auffälliger Ehrerbietung grüßten. Als er vor seiner Abreise nach London seinen Leibdiener Fröh entläßt, beschenkt er in fürstlich, mit einem Rittergute. Er kann sich das leisten, denn er ist unabhängig von der Habsburger Dynastie, da er seit 1875, seit dem Aussterben der II. Linie, im Besitze des riesigen, auf

100 Millionen geschätzten Vermögens der Erste ist. Wer wollte da noch zweifeln? Paris, 20. Sept. General Bourbaki, der Führer der französischen Ostarmee im Kriege von 1870/71 liegt im Sterben.

### Der Kaiser-Wilhelmsturm auf dem Hohloh.

Der neue steinerne Aussichtsturm auf dem Hohloh, welcher am letzten Sonntag eingeweiht wurde, hat zum Gedächtnis des Jubiläumjahres 1897 den Namen Kaiser-Wilhelmsturm erhalten. Die Fernsicht von diesem Turm, auf dessen Höhe der Beschauer sich etwa 1010 Meter über dem Meere befindet, erinnert von selbst an die Einigung Deutschlands unter seinem Heldenkaiser, dessen 100jährigen Geburtstag wir heuer gefeiert haben. Schweift ja doch der Blick über weite Teile von Württemberg und Baden, bis hinüber zur bayerischen Pfalz und ins Elsaß mit seinem nun deutschen Vogesen-gebirge und erinnert daran, daß dies alles nun Glieder eines einzigen und starken Vaterlandes sind, geeint unter dem Szepter der Hohenzollern, deren Stammburg stolz von der Schwabenalb herübergrüßt.

Die Aussicht vereinigt prächtige Einblicke in die tiefen Thäler mit umfassender Fernsicht in Weiten von 50—80 Kilometern nach Ost und West. Von schwindelnder Höhe sieht man 800 Meter tief hinab ins Murgthal mit Gernsbach, Hilpertsau und Obertsrot, darüber das Schloß Eberstein. In weitem Bogen zieht sich das Murgthal von Gernsbach gegen Rastatt hin, Dorf an Dorf, von den letzten Ausläufern des Schwarzwaldes flankiert, zur Rechten den statlichen Michelberg. Rastatt selbst ist rechts über die Gernsbacher Kirche zu erkennen und weit hinaus übersieht man die Rheinebene noch in nördlicher Richtung, bis sie sich im fernen Dunst verliert, begrenzt von der Pfälzer Hardt. Besonders malerisch gruppiert erscheinen die Berge von Baden-Baden, rechts der turmgekrönte Merkur, hinter ihm der Rücken des Battert und weiter rechts Ebersteinburg, vor dem Merkur der kleine Stausenberg und links vom Dosthale, vor der zahlreichen Badener Landhäusern aufsteigend, der breite Fremersberg, welchem nach links der Kronmattberg und der Ibersfö folgen; zwischen den beiden letztgenannten glänzt der Rhein (der sonst weithin als schmales Silber-

band erscheint) in besonders breitem Ströme, da er dort (bei Bischofweiler) gerade eine Biegung nach Osten macht. In dieser Richtung etwa liegt auch Hagenau, von wo so oft die dumpfdröhnenden Schüsse bis übers Enzthal herüber vernommen werden.

Sträßburg ist nicht sichtbar, dagegen natürlich die Vogesen in langer Kette ungefähr bis zum Schneeberg und Donon. Alles überragt die Hornisgründe, deren württembergische Ausläufer in mehreren Zügen sich zum Murgthal hin erstrecken; am nächsten steht die Badener Höhe mit ihrem stattlichen Turm, die Streitmannsköpfe bei Forbach gerade noch überragend. In südlicher Richtung verhindern die Hochwälder der Hohlohebene die Fernsicht, aber nur auf eine kurze Strecke. Dann setzt die Linie der schwäbischen Alb ein, hinter dem Wald von Kaltenbronn beginnend mit den Balingen Bergen. Ununterbrochen verläuft ihr Bergzug, in welchem der Kenner bald manche altbekannte Formen wiederfindet, den Zollern, die gewaltige Rutsche über'm Starzelthal, die Salmendinger Kapelle (Kornbühl), den Jarrenberg, Roßberg, Wackerstein, Roßfels (Eingang des Ernsthals), Neuffen, Beurer Fels, Breitenstein (davor Teck), Vosler und bei günstiger Beleuchtung Stausen, Rechberg und Stuißen, ja noch darüber hinaus. Vorgelagert ist weithin der vordere Schwarzwald, das Gäu mit dem Kühleberg bei Wildberg und dem Schönbuch (rechts die Wurmlinger Kapelle). In östlicher Richtung sind die Eßlinger Berge zu erkennen, mit dem Kern, davor der Vosser mit Degerloch, weiterhin die Remsthaler Berge, der Leonberger Engelberg, der Asperg u. s. f. bis zum Stromberg, davor in buntem Wechsel Wald und Feld und Ortschaften.

Diesen Ausblick ins Württembergische begünstigt insbesondere das Regelsbachtal, das sich vom Hohloh aus gegen das Enzthal hin niederstürzt, während der Stromberg hauptsächlich über den Einschnitt des Enzthales hinein sichtbar sein wird. Das Albthal ist nicht zu erblicken, ebenso wenig die Bodenseegegend. Gegen Süden ist leider, wie gesagt, der Blick durch Wald beschränkt. Doch sieht man an anderer Stelle des Hohloh, eine halbe Stunde vom Turm, weit hinaus auf die südliche Alb, über die Vaar und die badische „Länge“ hinaus, bei besonders günstigen Luftverhältnissen bis in die Schweiz (Urner und Glarner Alpen).

Welches ist die bekannteste und beliebteste Damen- und Kinderseife?

**Doering's Seife mit der Eule.**

Was soll bei jeder Dame am Waschtisch zu finden sein?

**Doering's Seife mit der Eule**

Was macht die Haut zart und den Teint schön?

**Doering's Seife mit der Eule.**

Was ist neuerdings durch Zusatz von wertvollen Ingredienzen verfeinert und verbessert worden?

**Doering's Seife mit der Eule.**

Deshalb kaufe Jedermann, der Toiletteseife nötig hat **Doering's Seife mit der Eule**. Mit dieser vortrefflichen Seife wird er die schönsten Erfolge erzielen. Preis nur 40 Pfg. per Stück. Erhältlich überall.

### 6 Meter soliden Winterstoff zum Kleid für M. 1.80

6 Meter Tokio Winterstoff	zum Kleid für M.	<b>2.70</b>
6 " Valerie	" " " "	<b>3.30</b>
6 " Damentuch in 15 Farben	" " " "	<b>3.90</b>
6 " Veloutine Flanell solider Qualität	" " " "	<b>4.50</b>
6 " Trench und Alpaca guter Qualität	" " " "	<b>4.50</b>

versenden in einzelnen Metern **franko ins Haus.**

Grösste Auswahl modernster Herbst- und Winterstoffe.

Muster auf Verlangen franco. — Modelbilder gratis.

Versandthaus: **Oettinger u. Co., Frankfurt a. M.**

Separat-Abteilung für Herrenstoffe: Stoff zum ganzen Anzug für M. 3.75

Cheviot zum ganzen Anzug für M. 5.85

Wildbad.

# Aufforderung.

Die Einwohnerschaft wird freundlich gebeten, anlässlich des bedeutsamen und erfreulichen Besuchs des VII. Schwarzwaldbädertags (25. u. 26. Sept.) und des „Ver-eins Schwarzwälder Gastwirte“, (27. 28. u. 29. Sept.), vom 25.—29. September ihre Häuser festlich zu beslaggen.  
Den 21. September 1897.

Stadtschultheiß: Bähler.

Calmbach.

# Fahrnis-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Christian Mid, Bierbrauers dahier, kommt die sämtlich vorhandene Fahrnis in dem Anwesen desselben wie folgt zur Versteigerung und zwar je von vormittags halb 9 Uhr an.



Montag den 27. September:

Gold und Silber, darunter 1 goldene Uhr mit goldener Kette, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, Bettgewand.

Dienstag den 28. September:

Leinwand, Küchengeräth, 1 Waschherd mit Kupferkessel, 1 Waschwindmaschine, Glas und Porzellan für die Wirtschaft.

Mittwoch den 29. September:

Schreinwerk mit verschiedenen Kästen, Bettladen, Sophas, 1 Eiskasten, diverse Wirtschaftstafeln, Stühle, Sessel, Schranken, 1 Buffet, allgemeiner Hausrat, 1 Nähmaschine.

Donnerstag den 30. September:

Allgemeiner Hausrat, weiteres Wirtschaftsinventar, Feld- und Handgeschir, 1 Futter Schneidmaschine, Fuhr- und Reitgeschir, 1 Herrenschlitten, ein Viktoriawagen, 1 Leiterwagen, 1 Britschenwagen, diverse Pferdegeschir.

Freitag den 1. Oktober:

Etwas 3500 Liter alter und neuer Weine, 76 Liter Heidelbeergeist, 25 Liter Wermut, 180 Liter Frucht- und 50 Liter Hefenschnaps, 1800 Liter zum Brennen geeignetes Bier; 8 Mille verschiedener Cigarren, 9 Ztr. alter Hopfen, verschiedenes Brennholz und sonstige Vorräte.

Samstag den 2. Oktober:

Bierbrauerei-Einrichtungsgegenstände aller Art, darunter 1 Luftpumpe, 1 Filtrier-Apparat von Koller u. Söhne in Balingen, 1 Kühlapparat, 1 Brückenwaage, Faß- und Bandgeschir, darunter hauptsächlich 7 Gärgeschirre, 64 große Bierfässer, 179 kleine Bierfässer, 17 verschiedene Weinfässer mit zus. 4300 Liter Gehalt, 1 Bierwagen mit Bunsen, 1 Bierrolle, messingene Hähnen, blecherne und kupferne Schwimmer, verschiedene Schläuche etc., 1 Pferd (Braun-Wallach, zwölf-jährig), 1 dto. 15jährig und 1 blaue Ulmer-Dogge.

Hiezu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 18. September 1897.

Waisengericht.

Vorstand: Häberlen.

Wildbad, 22. Sept. 1897.

# Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, dass unsere liebe Mutter

# Luise Eisele

geb. Schwizgäbele

gestern Abend 6 Uhr nach schwerem Leiden im Alter von 54 Jahren sanft verschieden ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Kinder.

Beerdigung: Donnerstag Nachm. 4 Uhr.

Wildbad.

# Liegenschafts-Verkauf.

Auf Antrag der Erben des verst. Badieners Wilhelm Schmid hier kommt die hienach beschriebene Liegenschaft und zwar

Acker:

Parz. Nr.  $\frac{730}{2}$   
16 a 56 qm. in der Steingrub,

Parz. Nr.  $\frac{755}{2}$   
20 ar 88 qm. Baumacker,  
1 ar 71 qm. Laubgebüsch,

22 ar 59 qm. im Löwenberg, mit Scheu-  
ernanteil auf Parz. 752.

Parz. Nr.  $\frac{141}{2}$

8 ar 09 qm. Acker,

— „ 08 qm. Heuschener,

8 ar 17 qm. im Hehlach.

Wiesen:

Parz. Nr.  $\frac{1118}{2}$

18 ar 39 qm. in der wüsten Au mit  
Scheuernanteil auf Parz.  
1116.

Parz. Nr. 1116.

15 ar 17 qm. Wiese,

— „ 54 qm. Heuschener gemeinschaftlich  
mit Parz. Nr. 1117  $\frac{1118}{1}$   $\frac{1118}{2}$   
und 1121,

15 ar 71 qm. daselbst.

Wiesen:

Parz. Nr.  $\frac{1118}{1}$

18 ar 73 qm. allda, die Schneiderswiese,  
Parz. Nr. 684.

14 ar 62 qm. in Tempelwiesen mit Scheu-  
ernanteil auf Parz.  $\frac{682}{1}$ .

Heuschenern:

Parz. Nr. 1116.

Heuschenernanteil auf Parz. Nr. 1116  
am nächsten

Samstag den 25. Sept. d. J.,  
vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathaus im öffentlichen  
Aufftreich zum Verkauf, wozu Liebhaber  
eingeladen werden.

Den 20. Sept. 1897.

Ratschreiberei.

Bähler.



# Feinstes Schweineschmalz

garantiert frei von jedem Zusatz,  
von Armour & Co., Chicago,  
bei 9 Pfd. (Postpaket) 38 S  
" 25 Pfund = Kübel 37 "  
" 50 Pfund = Kübel 36 "  
" 100 Pfd = Fäßchen 35 "  
" ca. 300 Pfd = Faß 34 "

Stuttgart

A. Köhler, Hauptstätterstraße 40.



Höfen - Wildbad.

# Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag den 25. Sept.** stattfindenden Hochzeits-Feier beehren wir uns hiemit, Verwandte, Freunde und Bekannte in den

**Gasthof z. „Ochsen“** in Höfen freundlichst einzuladen, indem wir zugleich bitten, dies als eine persönliche Einladung annehmen zu wollen.

*Heinrich Bodamer  
Mina Kappelman.*

Kirchgang um 12 Uhr.

Turn-Verein Wildbad.

Nächsten Sonntag den 26. Sept. 1897

nachmittags 1 1/2 Uhr  
findet auf dem Turnplatz das



# Abturnen

statt, verbunden mit einem Preisturnen.

Abends 8 Uhr

Abend-Unterhaltung

im Saale des Restaurant Maiisch.

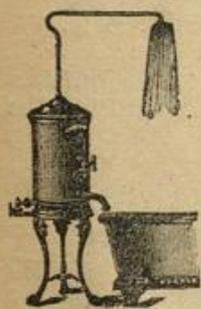
Die aktiven und passiven Mitglieder mit ihren Familien-Angehörigen werden hiezu freundlich eingeladen.

Der Vorstand.

# Bade-Einrichtungen

neuester Konstruktion.  
Spezialität:

# Gas-Badeöfen,



Sibbadewannen,

Branseapparate und einzelne Bannen  
versch. Ausstattung stets am Lager.

Gas-Kochapparate

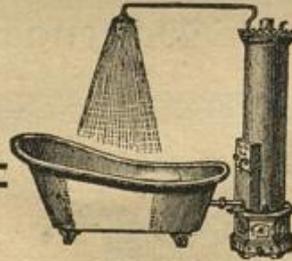
besten Systeme,

Closetanlagen etc.

Billigste Preise bei mehrjähriger Garantie. Cataloge auf Wunsch.

**Gustav Dittler, Pforzheim.**

Fabrik für Gas- und Wasseranlagen (Telephon Nr. 72.)



# LOOSE

der

Heilbronner Kunst- und Gewerbe-

Ausstellung

Ziehung am  
6. Oktober d. J.

à 1 Mk. sind zu haben bei

**Chr. Wildbrett.**

Redaktion, Druck und Verlag von Albert Wildbrett in Wildbad.

Wildbad.  
**Villa Teck.**

Ein schöner Leonberger Hund, fünf-jährig, Rüde, einfarbig, hellgelb, ist wegen Entbehrlichkeit zu verkaufen.



# „MESSMER“ Thee 3.50

pr. Pfd.

Beliebte Theemischungen höchster Klasse; Mk. 2.80 u. 3.50 pr. Pfd. vorzügl. Qual. Probenpaket 60 u. 80 Pfg.

Große Auswahl  
in

Strumpf-,  
Phönix-,  
Kittel-,  
Rock-

# Wolle

sowie alle Sorten Baumwollgarn, Hädelgarn, Hädelfaden, Maschinensfaden und Nähfaden empfiehlt  
billigst

D. Treiber.

Deutsche Verlags-Anstalt  
Stuttgart.

Eine echte  
wahrhaft volkstümliche  
Unterhaltungs-Zeitschrift  
ist die



Deutsches Familienbuch.

Jährlich erscheinen 28 Hefte.

Preis pro Heft

nur 30 Pfennig.

Vielseitigkeit und Gediegenheit  
des Textes - Schönheit der Bilder  
- Trefflichkeit der Ausstattung -  
überaus billiger Preis.

Das erste Heft ist durch jede Buchhandlung  
zur Ansicht zu erhalten.

Abonnements

in allen Buchhandlungen,  
Journal-Expeditionen  
und Postanstalten.

Hohenloh'sche Haferflocken

Knorrs Hafer-Cacao

„ Suppen-Einlagen

„ Reismehl etc.

empfehlen

G. Lindenberg.

